1963

# Über 200 Fahrer starten bei Rund durch Schwaben

**Am Sonntag um 6 Uhr Start zum 160-km-Straßenrennen — Hervorragende Besetzung — Mit Siegfried Koch**

(st) Am Sonntag um 6 Uhr senkt sich in der Neusässer Straße bei der Turnhalle des TSV Kriegshaber die Startflagge zum 29. „Rund durch Schwaben" über 160 km auf der Strecke: Augsburg—Welden—Zusamzell—Wörleschwang—Zusmarshausen—Röfingen—Jettingen—Thannhausen—Ursberg—Krumbach—Pfaffenhausen—Hausen—Zeisertshofen—Markt Wald—Oberneufnach—Mittelneufnach—Hiltenfingen—Schwabegg—Leuthau—Schwabmünchen—Göggingen zum Ziel beim Rosenaustadion (10.15). Längst laufen die Vorbereitungen des Veranstalters RV Wanderer Augsburg, denn bei der heutigen Verkehrssituation auf allen Straßen ist ein solches Straßenrennen an viele Auflagen und Sicherheitsvorkehrungen gebunden. In der Streckenführung konnte der im Vorjahr bewährte Kurs beibehalten werden. Lediglich bei Schwabmünchen schlug das dortige Landratsamt eine Aenderung vor, die auch im Sinne des Ausrichters ist. Von Hiltenfingen geht es nicht auf dem kürzesten Weg nach Schwabmünchen, sondern über Schwabegg, wo ein 12%iger Berg zu erklimmen ist, dem auf dem Scheitelpunkt eine scharfe Rechtsabbiegung folgt. Hier, wie schon vorher am Zusmarshausener Berg, wird eine Bergwertung eingeschaltet. Die eine soll den mit Vorgabe bedachten C-Fahrern eine Chance bieten, die bei Schwabegg könnte vielleicht das Feld nochmals lichten.

215 Aktive haben gemeldet. Dieses Mammutfeld stellt Wandererboß Toni Friedl und seine Helfer vor schwierige Aufgaben, denn der verhältnismäßig kleine Verein muß aus eigener Kraft für die reibungslose Organisation sorgen und an allen kritischen Punkten Posten stellen. Die Augsburger Polizei und die Landpolizei haben weitgehendste Unterstützung zugesagt. Der Veranstalter bittet die motorisierten Radsportfreunde und Sonntagsfahrer sich nicht ins Fahrerfeld zu drängen.

Wer wird nun gewinnen? So manches Rennen haben C-Fahrer, die sich vom Start weg zusammentun und sich in der Führung ablösen, gegen stärkste Konkurrenz siegreich beendet. Auch bei „Rund durch Schwaben" gab es in den letzten Jahren durchweg Außenseitersiege. Zwar ist man versucht, den Sieger im Feld der A-Fahrer zu suchen, denn Namen wie Loy (Schwalbe Nürnberg), deutscher Ex-Straßenmeister, die Schweinfurter Spitzenfahrer Popp und Ziegler, das zahlenmäßig starke Münchner Aufgebot mit Loibl, Sonntag, Berger, Schuhnagel, Festl — um nur einige herauszugreifen — haben in Radsportkreisen einen guten Klang. Nicht zu übersehen die Augsburger Siegfried Koch (Pfersee), dem vielleicht die Strecke zu kurz und Helmut Schlump (ESV), dem sie vielleicht zu lang ist und die nachgemeldete Regensburger Equipe mit dem Zweiten des Vorjahres, Gottfried Mayer und Hanske sowie dem Schrobenhausener Kreuzer. Viel verspricht man sich von dem Radolfzeller Horst Maier (als Bundeswehrsoldat für TSV Pfersee startend), der bei verschiedenen Querfeldeinrennen von sich reden machte. Stuttgart vertritt vor allem der Ex-Augsburger Eugen Wondratsch, doch fehlt der Vorjahressieger und Verteidiger des „Josef-Steger-Silberpokals", Pötschke aus der württembergischen Landeshauptstadt. Aus der Spitzenklasse trägt auch der Füssener Brandl schwäbische Hoffnungen. In der C-Klasse finden wir 13 Pfersee (u. a. Hofmann, Helmer, Kraus, Gottschalk), 11 Träger des Eisenbahnertrikots (Josef und Michael Kopp, Reitmeier, der beste Schwabe des Vorjahres, Wondratsch u. a.), Phönix schickt acht Fahrer „ins Feuer" (darunter Eröffnungssieger Schwarzenbrunner, Wünsch und den jungen Gradl), Wanderer setzt seinen einzigen ihm noch verbliebenen Fahrer Wehren ein, Mindelheim hat drei und Union Memmingen acht (Funke, Heiß, Kunze) gemeldet. Unter den insgesamt 38 Vereinen sind besonders noch Ampfing, Rosenheim, Friedrichshafen, Landshut, Göppingen, Wangen, Dachau, Schwenningen, Aalen, Strullendorf, Altheim-Waldshut, Hohenems, Villingen und Weißenburg zu erwähnen. Für den besten schwäbischen Teilnehmer hat die „Augsburger Allgemeine" einen Ehrenpreis gestiftet und auch Regierungspräsident Dr. Fellner, die Stadt Augsburg und Augsburger Radsportfirmen und Geschäftsleute haben sich an der Ausgestaltung des Rennens beteiligt. Nicht zuletzt die Tatsache, daß im vorigen Jahr alle 52 ans Ziel gekommenen Fahrer einen Preis erhielten, bewirkte das große Interesse für die 29. Austragung von „Rund durch Schwaben".

Telegrafisch kündigte sich am Freitag eine starke Streitmacht aus Herpersdorf an, darunter der Sieger von „Rund durch Schwaben" 1961, Herold, und der Bahnspezialist Fuggerer sowie Schindler, Zehe und Geißler. Fürstenfeldbruck meldete noch die ebenfalls bekannten Golz, Gebauer und Weiß, Wachter, Coburg, und acht Fahrer des Nürnberger Tourenclubs haben noch genannt. Aus der Schweiz sagten sich Brotzge und Brendle an, die für Hohenems starten. Mit besonderer Freude nimmt der RV Wanderer die Gelegenheit wahr, dem Begründer seiner traditionellen Tour, Eduard Gall, zu seinem 83. Geburtstag am 29. April eine kleine Freude zu bereiten und ihn die 29. Austragung des Rennens in einem Begleitfahrzeug miterleben zu lassen.